

„Ich bin der HERR, dein Arzt.“ (2 Mose 15,26)

Dieser Satz der Bibel will die Arbeit und das Wissen der Ärztinnen und Ärzte, sowie des Gesundheitspersonals nicht kleinreden – denn besonders in dieser herausfordernden Zeit müssen sie vielerorts Übermenschliches leisten, Gefahr, Leid, ja auch viel Verlust mittragen. Ich denke und danke hier an jene Ärzte und Helfer*innen, die mich nicht nur leiblich, sondern – je nach ihren Möglichkeiten und Zeit – auch ein Stück seelisch betreut und behandelt haben. Das Bibelwort an diesem Morgen lenkt dennoch unseren Blick darauf, dass Heilung nicht nur von den richtigen Medikamenten oder vom Erfolg einer Operation oder Behandlung abhängt.



Heilend ist die gesamte Situation. Da ist jemand fachkundig und sehr bemüht, er denkt mit, er kennt Methoden und Heilmittel, die mir helfen können. Aber gleichzeitig bringe ich als Patient*in mit mir selbst Geduld auf, ich nehme meine Schwäche an, mein Leben setze ich auf Gott und nicht (nur) auf das medizinische Wissen. Dieses Zusammenspiel der verschiedenen Komponenten kann der Genesung helfen.

Im Buch Jesus Sirach lesen wir darüber die Folgenden Gedanken (Sir 38, 1-10):

„Erweise dem Arzt gebührende Verehrung, damit du ihn hast, wenn du ihn brauchst; denn auch ihn hat der Herr geschaffen [...] – Heilung kommt vom Höchsten.

Die Kunst des Arztes erhöht ihn, und Fürsten bewundern ihn.

Der Herr hat die Arznei aus der Erde geschaffen, und ein Vernünftiger verachtet sie nicht.

Wurde nicht das bittere Wasser süß durch Holz, damit man seine Kraft erkennen sollte?

Und er selbst gab den Menschen das Wissen, um sich herrlich zu erweisen in seinen wunderbaren Mitteln.

Mit ihnen heilt er und vertreibt die Schmerzen, und der Apotheker macht Arznei daraus, damit Gottes Werke kein Ende nehmen und sein Friede über der Erde liege.

Mein Kind, wenn du krank bist, sieh nicht darüber hinweg, sondern bitte den Herrn, dann wird er dich gesund machen. Lass ab von der Sünde, handle rechtschaffen und reinige dein Herz von aller Missetat.“

Jesus als Arzt? Aber nicht im weißen Kittel, mit Stethoskop und Medikamenten. Wenn du seine österliche Botschaft hörst, wie er über Niederlage und Sieg spricht, wie er dir versichert, es gibt in allem was du tust doch einen Sinn, alles was mit dir geschieht hat einen Sinn. Er denkt mit dir, er schließt Gemeinschaft mit dir, er stärkt dich mit seiner Gegenwart – so findest du wieder zurück zu deinem Gott und erfährst Heilung.